

## Der Krieg und die Lebensmittel

Auf den Märkten fehlten die hauptsächlich begehrten billigen Seefische. Nur die „Nordsee“ hatte davon kleine Mengen, um die sich Massen Kauflustiger anstellten. Die Zufuhr von Flußfischen war besser als sonst. Neben Karpfen sah man Hechte, Schille und Welsch, darunter auch einzelne Riesenfische.

Die Auswahl an Gemüsen war sehr armselig. Die meisten Käufer mußten sich mit dem von der Gemeinde ausgegebenen Dörrgemüse begnügen, welches diesmal aus gemischten Sorten zum Preise von K 1 für 100 Gramm besteht. Apfel gab es auf mehreren Märkten. Neben Zwiebel kam auch Knoblauch zum Verkauf, dieser zum Preise von K 5.70. Eine kleine Menge Spinat aus Wiener Gärten eröffnete das Angebot an heimischen Frühgemüsen.

Die geringe Menge des ausgegebenen Emmentaler Käses ist rasch verschwunden. Neu ausgegeben wurde Gouda-Vollfett und -Halbfett und beide Sorten zum gleichen Preise, der im Kleinhandel 87 h für 100 Gramm beträgt.

Für morgen steht wieder nicht viel Rindfleisch zur Verfügung, doch wurde etwas serbisches Schweinefleisch zu K 10.60, gesalzenes Schweinefleisch zu K 13 ferner Rühlhausgeflügel, und zwar Hühner Judiane und Poulards, zu K 16 und polnische Gänse der Gemeinde zu K 11.60 ausgegeben. m. h.

### Marmeladenabgabe.

Für jede Person  $\frac{1}{2}$  Kilogramm auf den Einkaufsschein. Morgen die Buchstaben Sch und T bis Z.

### Neue Einkaufsscheine.

Die Brotkommissionen geben neue Einkaufsscheine aus in der Zeit von 8 Uhr bis 10 Uhr vormittags und von 2 Uhr bis 5 Uhr nachmittags. Hierzu ist der alte Einkaufsschein mitzubringen, der noch so lange in Kraft bleibt, bis hierüber eine amtliche Verlautbarung erfolgt. Binnen zwei Tagen nach Bezug des neuen Einkaufsscheines muß jeder Haushalt sich für den Kauf von Zucker und Kaffee bei seiner Bezugsquelle eintragen lassen. Die Scheine für Mindestbemittelte werden diesmal grün, blau und gelb, die anderen werden wieder weiß sein. Morgen die Buchstaben St und T bis Z.